



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 169

30. August 2021

**Vormerken: Mitgliederversammlung 2021 am 23. Oktober
2021 in Ebstorf (www.klosterflecken-ebstorf.de)**

Liebe DBFG-Mitglieder,

die Ministerpräsident*innenkonferenz und Bundeskanzlerin Merkel haben Anfang August bis auf weiteres die Regeln für Veranstaltungen in geschlossenen Räumen festgelegt. Es gelten die drei G: geimpft, genesen, getestet. Allerdings lies Herr Spahn anmerken, dass bei negativer Entwicklung der Pandemie die Regel auf zwei G reduziert werden könnte: geimpft oder genesen.

Immerhin soll versucht werden, diejenigen, die die drei bzw. zwei G erfüllen, vor weiteren Lockdowns zu bewahren. Meine Hoffnung, unsere Mitgliederversammlung wie bisher mit Anwesenheit (und nicht digital) veranstalten zu können, ist deshalb sehr groß.

Als geimpft gilt man, wenn die zweite Impfung (bei Johnson & Johnson die erste und einzige) 14 Tage vorüber ist.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung ist am 23. Oktober. Zu diesem Zeitpunkt könnte Herr Spahn noch (oder vielleicht auch wieder) Gesundheitsminister sein. Deshalb bitte ich Sie: Wenn Sie noch nicht geimpft sind, lassen Sie sich impfen. Lassen Sie sich impfen, auch wenn Sie nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Sie tun es nicht nur für sich, Sie tun es für uns alle.

In Afghanistan sehen wir gerade eine desaströse Bankrotterklärung westlicher „Friedenspolitik“. Was sich in den vergangenen Tagen am Hindukusch abspielte, könnte sich ähnlich im Sahel wiederholen. Nur spielt dort Frankreich und nicht die USA die Hauptrolle in der „Friedensstreitmacht“. Und Macron will 2022 wieder zum Präsidenten gewählt werden.

Welche Ziele, welche Strategie verfolgt die Bundeswehr in Mali? Wurde mit der Bevölkerung darüber geredet? Sind die Ziele im Einklang mit denen der Bevölkerung oder betet die Bundesregierung nur nach, was Macron vorbetet? Warum wird der militärische Einsatz so sehr in den Mittelpunkt gestellt? Unter welchen Bedingungen ist ein Rückzug geplant? Und wie?

Es sei daran erinnert, dass das Militär in Mali in den letzten 13 Monaten zweimal geputscht hat.

Afghanistan (und zuvor Vietnam, der Irak, ...) hat gezeigt, dass dieser Ansatz keinen Erfolg hat, zur Katastrophe führt. Und die weit verbreitete Korruption ist – wie in Afghanistan – ein Brandbeschleuniger.

Es kommen schwere Zeiten auf den Sahel zu.

Tiébilé Dramé, ehemaliger Außenminister und bei Malis letzten Wahlen 2018 Wahlkampfleiter des mittlerweile verstorbenen Oppositionsführers Soumaila Cissé, äußerte sich gleich am Sonntag auf Twitter: „Der Ausgang des Krieges in Afghanistan sollte in Mali und im Sahel zu denken geben. Vor allem jenen, die seit Jahren dieselben Forderungen erheben wie die Terroristenführer. **Konzentrieren wir uns auf den Aufbau eines lebensfähigen Staates. Einheit oder Untergang!**“
 Quelle: taz vom 18.08.21, Hervorhebung durch die Redaktion

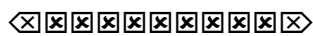
In Ouagadougou haben die ersten Prozesse gegen Terrorismusverdächtige begonnen. Es wurden auch schon erste Urteile gesprochen. Darüber berichten wir u.a. in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

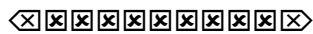
Herzliche Grüße,

Ihr

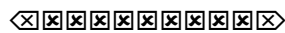
Christoph Straub,
 Vorsitzender der DBFG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir.



Jörg Lange ist seit **1238** Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Am 10. April 2018 wurde er in Niger entführt und vermutlich nach Mali verschleppt. Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.



Kulturelle Afrikaveranstaltungen im deutschsprachigen Raum

27.08. – 05.09.	Alafia Afrika Festival Hamburg www.alafia.de	Hamburg
05.09. – 03.10.	Afrotopia www.kunst-kultur-natur-forum.de/event/afrotopia-im-b-05/	b-05, Im Stadtwald 2 Montabaur
16.09. – 26.09.	18. Afrika Film Festival Köln https://afrikafilmfestivalkoeln.de	Köln
13.10. -17.10.	Panafrican Festival Berlin www.panafestberlin.com	Oyoun, Lucy-Lameck-Str. 32 Berlin
23.10. – 24.10.	Auf nach Afrika Festival www.auf-nach-afrika.de	Rendsburg

Die Angaben sind dem Afrika-Magazin LoNam (www.lonam.de) sowie aus dem Internet entnommen.

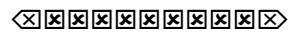
Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

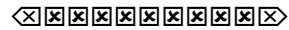
BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

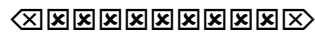
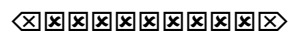
Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.

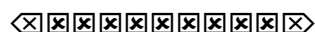


Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2lFznz1HLxmZgXw>

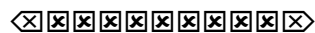


Inhalt:

Presseschau	4
Burkina Faso	
Nationaler Tag des Baumes 2021: „Es reicht nicht, nur Bäume zu pflanzen, man muss sie auch pflegen“, betont Roch Kaboré.	15
Gewaltsamer Extremismus: Mutmaßliche Terroristen in Burkina Faso vor Gericht	17
Zwei Dschihadisten in Burkina Faso zu 20 Jahren Haft verurteilt	18
Kampf gegen die Frühehen in Burkina Faso: eine sehr widerstandsfähige Praxis, aber das Land ist auf dem guten Weg!	19
Burkina Faso: Goldabbau bedroht Ernährungssicherheit im Südwesten des Landes	21
Niedrige Ernährungsrate: Yidgiri prüft Strategien zur Verbesserung der Indikatoren in seinen Interventionsgebieten in Kaya	22
Burkina Faso: Nach jahrelanger Weigerung räumt die Regierung die Möglichkeit eines Dialogs mit bewaffneten Gruppen ein	23
Westafrika	
Taliban erobern Afghanistan zurück: Sahel-Terroristen wachsen Flügel	24
Woher die Waffen der bewaffneten Gruppen in der Sahelzone kommen: Amnesty Internationals Untersuchung zeigt es	26
Afrika	
Erziehung: Kinder in der Sprache zu unterrichten, die sie kennen und sprechen, erleichtert ihre Ausbildung, wie die Weltbank berichtet.	27
Außerdem	28



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Bobo-Dioulasso: Einsturz eines Teils der Dioulassoba-Moschee



8. August 2021

Die Moschee von Dioulassoba, die im September 2019 nach den Sanierungsarbeiten offiziell an die muslimische Gemeinde übergeben wurde, wurde durch starke Regenfälle beschädigt. Dies ist die Beobachtung, die am Morgen dieses Sonntags, 8. August 2021, gemacht wurde.

Sie liegt im Zentrum der Stadt Bobo, gegenüber dem Rathaus, und wurde 1890 von Almani Sidiki SANON im sudanesischen Banco-Stil erbaut.

<https://lefaso.net/spip.php?article106730>

Burkina Faso: Mindestens 12 Soldaten in Toéni bei einem Angriff getötet

9. August 2021

Dem offiziellen Bericht zufolge wurden am Sonntag, dem 8. August 2021, in Dounkou mindestens 12 Soldaten bei einem Angriff bewaffneter Gruppen getötet.

Von den 12 getöteten FDS waren 5 Gendarmen (2 von der Territorialbrigade Toéni und 3 von den Spezialkräften der Anti-Terror-Operation). Berichten zufolge werden 7 FDS vermisst.

Dounkou ist eine Ortschaft in der Gemeinde Toéni, Provinz Kossi, in der Boucle du Mouhoun.

<https://lefaso.net/spip.php?article106736>



Angriff in der Boucle du Mouhoun: Die sieben vermissten FDS-Mitglieder werden gefunden

9. August 2021

Wie der Gouverneur der Region, Edgard Sié Sou, am Montag, den 9. August 2021, mitteilte, wurden die sieben Agenten der Streitkräfte, die am gestrigen Sonntag, den 8. August 2021, in dem Dorf Dounkou in der Boucle du Mouhoun aus dem Hinterhalt als vermisst gemeldet worden waren, gefunden.

Derzeit gibt es 12 getötete und drei verwundete Soldaten.

Im Namen der Regierung sprach der Gouverneur den Hinterbliebenen sein Beileid aus und sprach den vor Ort eingesetzten Teams seine Unterstützung zu.

Er bedauerte die Situation, wünschte den Verletzten baldige Genesung und forderte die Bevölkerung zur Zusammenarbeit mit den Verteidigungs- und Sicherheitskräften auf.

<https://lefaso.net/spip.php?article106754>

Burkina Faso: 3 Terroristen in Tankoualou im Osten des Landes ausgeschaltet

9. August 2021

Die nationalen Streitkräfte haben einen Angriff bewaffneter Personen in dem Dorf Tankoualou in der Provinz Komondjari (Region Ost) abgewehrt.

Bei dem Einsatz wurden drei Terroristen getötet. Die burkinischen Soldaten stellten bei den Terroristen zwei Motorräder, mehrere Benzinkanister, Mobiltelefone und Koranliteratur sicher.

Die geflohenen Terroristen versuchten, einige der Tiere des Dorfes zu erbeuten.

<https://netafrique.net/burkina-faso-03-terroristes-neutralises-a-tankoualou-dans-lest-du-pays/>

Gesundheit: Die Generaldirektion des Regionalkrankenhauses Banfora ruft die Bevölkerung auf, sich gegen Covid 19 impfen zu lassen

9. August 2021

Während seines Aufenthalts in der Region Cascades traf unser Reporter den Generaldirektor des Regionalen Krankenhauszentrums (RHC) von Banfora. Er hat sich bereit erklärt, über das Leben der Gesundheitsstruktur zu sprechen, für die er verantwortlich ist. Er forderte insbesondere die Bevölkerung seiner Region auf, sich gegen die Pandemie Covid 19 impfen zu lassen.

<https://netafrique.net/sante-le-dg-du-chr-de-banfora-invite-les-populations-a-se-faire-vacciner-contre-le-covid-19/>

Prozess gegen mutmaßliche Terroristen in Burkina: Zwei Kämpfer der Ansaroul Islam von Malam Dicko zu 20 Jahren Haft verurteilt

10. August 2021

An diesem zweiten Tag der Anhörungen wegen terroristischer Handlungen wurden N.A. und D.A. in den Zeugenstand gerufen. Beide sind Mitglieder der Ansaroul Islam-Gruppe von Malam Dicko und sollen zu dem sechsköpfigen Kommando gehört haben, das am 2. Mai 2018 die Grundschule von Bafina in Sanmatenga in Brand setzte. Sie verbrannten auch das Haus des Direktors der Schule und nahmen sein Motorrad sowie das einer anderen Lehrerin der Schule, Handys und Geld mit. Nach eingehender Beratung verurteilte das Gericht jeden von ihnen zu einer Freiheitsstrafe von 20 Jahren, von denen 15 zur Bewährung ausgesetzt wurden, sowie zur Zahlung von Schadenersatz an die beiden Lehrer.

<https://lefaso.net/spip.php?article106786>

Tour du Faso 2021: Das nationale Organisationskomitee steht unter dem Vorsitz von Ignace Amédée Berewoudougou

10. August 2021

Die 33. Auflage der Tour du Faso wird vom 29. Oktober bis zum 7. November 2021 stattfinden. Um eine perfekte Organisation zu gewährleisten, wurde ein nationaler Organisationsausschuss eingerichtet. Das Komitee wurde am frühen Nachmittag des heutigen Dienstag, 10. August 2021, in Ouagadougou vom Minister für Sport und Freizeit eingesetzt. Den Vorsitz hat Ignace Amédée Berewoudougou, der auch Präsident des burkinischen Radsportverbandes (FBC) ist.

<https://netafrique.net/tour-du-faso-2021-le-comite-national-dorganisation-est-preside-par-ignace-amedee-berewoudougou/>

2021 Landwirtschaftssaison: Steuern wir auf eine Nahrungsmittelkrise in Burkina Faso zu?

12. August 2021

Die Regenzeit ist in vollem Gange. Die Niederschläge sind auf dem richtigen Weg, um den tapferen Landwirten eine gute Agrarsaison zu beschern, und sie verlangen nicht mehr. Aber leider, ja, leider haben sie Schwierigkeiten beim Zugang zu Saatgut und vor allem zu Betriebsmitteln. In der Region Cascades spricht unser Reporter am Samstag, den 7. August 2021, mit Moussa Koné, dem Präsidenten der nationalen Landwirtschaftskammer (CNA). Er sagte, dass das Land deutlich unter den Prognosen für die Saison liegen wird. Dies deutet auf eine Nahrungsmittelkrise hin.

<https://netafrique.net/saison-agricole-2021-sachemine-ton-vers-une-crise-alimentaire-au-burkina-faso/>

Regenzeit: Der Gouverneur der Region Boucle du Mouhoun fordert die Verkehrsteilnehmer zur Vorsicht auf

12. August 2021

In einer Verwaltungsmitteilung hat der Gouverneur der Region Boucle du Mouhoun, Edgard Sié Sou, am Donnerstag, den 12. August 2021, die Nutzer des Straßennetzes der Region während der Regenzeit zur Vorsicht aufgerufen. So wies er darauf hin, dass einige Straßen über Wasserbauwerke verfügen, die häufig überflutet sind. Daher ist an diesen Stellen Vorsicht im Verkehr geboten.



In diesem Zusammenhang wies er die Benutzer darauf hin, dass sie besonders auf das Bauwerk Bagala achten sollten, das sich auf der Regionalstraße Nouna-Sanaba-Solenzo bei etwa 14 km und 500 m befindet, wo der Fluss über die Ufer getreten ist und die Straße überflutet hat.

Er riet allen Nutzern des Straßennetzes zu großer Vorsicht.

<https://lefaso.net/spip.php?article106838>

Schlechte Nachrichten in Bobo-Dioulasso: Das Minarett der großen Moschee von Dioulassoba stürzt komplett ein

13. August 2021



Das Minarett der großen Moschee von Dioulassoba stürzte am Freitag, den 13. August 2021, endgültig ein. Das um 1880 errichtete Gebäude war nach offiziellen Angaben vom Zahn der Zeit bedroht und wurde vom Architekturbüro "Agence Perspectives" dank der Unterstützung der Regierung und einer 2016 begonnenen partizipativen Finanzierung saniert. Ziel ist es, die Moschee in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufnehmen zu lassen.

<https://netafrique.net/mauvaise-nouvelle-a-bobo-dioulasso-le-minaret-de-la-grande-mosquee-de-dioulassoba-secroule-totalement/>

Region Boucle du Mouhoun: Gouverneur begrenzt Getreidepreise

14. August 2021

Nach dem Anstieg der Getreidepreise in der Region Boucle du Mouhoun wurden Konsultationen mit den verschiedenen Akteuren durchgeführt, um die Preissteigerung einzudämmen. So hat der Gouverneur Edgard Sié Sou in einem Kommuniqué vom 13. August 2021 die Preise in den Hauptstädten der Provinzen und Departements seines Zuständigkeitsbereichs begrenzt. Der Preis für einen 100-kg-Sack gelben Mais beispielsweise beträgt in den Hauptstädten der Provinzen und Departements 17.000 CFA-Francis (25,90 €) bzw. 15.500 CFA-Francis (23,60 €).

Die Mitteilung finden Sie unter

<https://lefaso.net/spip.php?article106879>

Landgemeinde Léna: Mehr als 2 200 Pflanzen zur Rettung des Flusses Son gepflanzt

15. August 2021

Mehr als 2 200 Setzlinge wurden am Samstag, den 14. August 2021, in der ländlichen Gemeinde Léna in der Region Hauts-Bassins gepflanzt. Mit dieser Baumpflanzaktion sollen die Ufer des Flusses "Son" geschützt werden, der den Grundwasserspiegel der Gemeinde bildet. Als Trinkwasserquelle ist er auch ein heiliger Ort für die Bevölkerung.

<https://lefaso.net/spip.php?article106893>

Burkina : Zehn Terroristen am Sonntag, 15. August 2021 in Soum neutralisiert (Armee)

16. August 2021

Die nationalen Streitkräfte setzen ihre Operationen zur Sicherung des Staatsgebiets fort, indem sie innerhalb der Truppengruppen tätig sind. Sie führen auch entwicklungsfördernde Maßnahmen zugunsten staatlicher und privater Strukturen sowie Maßnahmen zugunsten der Bevölkerung durch.

Task Force Nördlicher Raum

- 10. August 2021 : Bei der Luftaufklärung wurde in einem Wald in der Nähe von DABLO ein Logistiklager der Terroristen entdeckt. Das logistische Lager, das Treibstoff, Schlafausrüstung, Lebensmittel und verschiedene andere Materialien enthielt, wurde zerstört.
- 15. August 2021 : Nach dem Angriff auf die VDP in BELEGEYANGA (einem Ort östlich von Kelbo) wurde eine Luftoperation durchgeführt, um die Angreifer abzufangen und zu neutralisieren. Die Operation führte zur Neutralisierung von zehn Terroristen und zur Zerstörung von Waffen und fünfzehn Motorrädern.

Task Force für den mittleren und östlichen Bereich

- 9. August 2021 : Bewaffnete Personen haben das Militärkommando von TANKOUALOU angegriffen. Dank der Reaktion der Einheit und der anschließenden Durchkämpfungsaktion konnten 3 Terroristen neutralisiert und Waffen, Munition und verschiedene Materialien sichergestellt werden. Auf eigener Seite waren keine Verluste zu verzeichnen.
- August 2021: In der Ortschaft PIEGA (Provinz Gourma) wurde ein improvisierter Sprengsatz entdeckt und dank des VDP entschärft.
- August 2021: Die nationalen Streitkräfte organisierten eine Versorgung mit Lebensmitteln für das Personal öffentlicher Einrichtungen, die in schwer zugänglichen Gebieten arbeiten. Gleichzeitig wurden auch die medizinischen Zentren in diesen Gebieten mit Medikamenten versorgt.

Andere Aktivitäten:

- In allen Truppendgruppen: Sicherung der Feldarbeit in mehreren Orten
- In allen Kraftgruppen: Sicherung von Märkten und Gotteshäusern
- Sicherung der Asphaltarbeiten Verbindungsstraße Dori-Gorom
- Sicherung von Auswahlverfahren für den öffentlichen Dienst
- Begleitung der staatlichen und privaten Strukturen in den verschiedenen Arbeitsgruppen.

<https://netafrique.net/burkina-une-dizaine-de-terroristes-neutralises-dimanche-15-aout-2021-dans-le-soum-armee/>

Dammbruch in Zeguedeghin: Vorkehrungen für den Wiederaufbau des Bauwerks werden getroffen

16. August 2021



Das gefürchtete Ereignis ist eingetreten. Der Zeguedeghin-Damm bei Namentenga brach am Morgen des 15. August 2021 nach den starken Regenfällen der letzten Tage.

...

Darüber hinaus erinnerte der Minister für Wasser und Abwasser, Ousmane Nacro, daran, dass sich wie der Zeguedeghin-Staudamm etwa zehn Wasserreservoirs in einer kritischen Situation befinden und dass Anstrengungen unternommen werden, um die notwendigen Ressourcen für ihre Sanierung zu mobilisieren. In diesem Sinne werden

die Regierung, die Wasseragenturen und die technischen und finanziellen Partner um Unterstützung gebeten.

<https://netafrique.net/rupture-barrage-de-zeguedeghin-les-dispositions-seront-prises-pour-la-reconstruction-de-louvrage/>

Ermordung von Thomas Sankara : Der Prozess beginnt am 11. Oktober 2021

17. August 2021

In einer Pressemitteilung vom Dienstag, 17. August 2021, teilt der Militärstaatsanwalt des Militärgerichts von Ouagadougou mit, dass der Prozess gegen die Angeklagten im Fall der Ermordung von Thomas Sankara und zwölf seiner Begleiter (15. Oktober 1987) am Montag, 11. Oktober 2021, in Ouagadougou eröffnet wird.

Es sei daran erinnert, dass im Rahmen dieses Falles ein Dutzend Personen vor Gericht stehen. Es sind Blaise Compaoré, Gilbert Diendéré, Yacinthe Kafando, Bossobè Traoré, Nabonswendé Ouédraogo, Idrissa Sawadogo, Yamba Elysée Ilboudo, Tibo Ouédraogo, Albert Pascal Sibidi Belemlilga, Diakalia Démé, Mori Aldjouma Jean-Pierre Palm, Alidou Jean Christophe Diébré, Hamado Kafando und Ninda Tondé dit Pascal.

Blaise Compaoré, Gilbert Diendéré und Yacinthe Kafando werden wegen "Angriff auf die Staatssicherheit" angeklagt.

<https://lefaso.net/spip.php?article106929>



Gesundheit: Ein Fall von Cholera in der östlichen Region von Burkina Faso entdeckt

17. August 2021

Er ist ein 46-jähriger Tankwagenfahrer malischer Nationalität, der aus Niger kam, wo derzeit eine Choleraepidemie wütet. Er wurde in das Zentrum für Gesundheits- und Sozialförderung (CSPS) in Tanwalbougou eingeliefert, wo er schnell von dem Team

behandelt wurde, das den Verdacht auf Cholera äußerte und die Informationen an die verschiedenen Ebenen des Gesundheitssystems weitergab.

<https://lefaso.net/spip.php?article106919>

Burkina Faso: Terroranschlag tötet 47 Menschen in der Sahelzone, 72-stündige Staatstrauer ausgerufen

18. August 2021

Eine gemeinsame Patrouille der burkinischen Armee war am Mittwoch, den 18. August 2021, das Ziel eines Terroranschlags auf der Strecke Arbinda-Gorgadji. Die Informationen wurden von der Regierung bestätigt.

Die Zahl der Todesopfer betrug 47, darunter 30 Zivilisten, 14 Soldaten (Gendarmen) und 3 Freiwillige zur Verteidigung des Landes. Außerdem gab es 20 Verletzte. Nach Angaben der Regierung wurden bei dem Einsatz der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte und der VDP 58 Terroristen getötet und mehrere in die Flucht geschlagen.

Unter diesen schmerzlichen Umständen hat der Präsident von Faso eine 72-stündige Staatstrauer ausgerufen, die am Donnerstag, dem 19. August, um Mitternacht beginnt.

Diese tödlichen Terroranschläge ereigneten sich kaum eine Woche nach Abschluss (am 13. August 2021) der ersten Sitzung des Prozesses gegen mutmaßliche Terroristen, von denen einige zu 20 Jahren Haft verurteilt wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article106953>

Burkina Faso: Der Covid-19-Impfpass wird bald für alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens und alle Akteure des Gesundheitssystems obligatorisch sein

18. August 2021

Der Covid-19-Impfpass wird bald bei den Treffen des Gesundheitsministeriums mit seinen Partnern obligatorisch sein. Wir halten die Treffen in praktisch geschlossenen Räumen ab, und wir müssen vermeiden, dass die Nichtgeimpften die anderen anstecken.

Als Gesundheitsfachkräfte und Akteure des Gesundheitssystems müssen wir mit gutem Beispiel vorangehen. Ein entsprechender Vermerk wird in Kürze veröffentlicht werden.

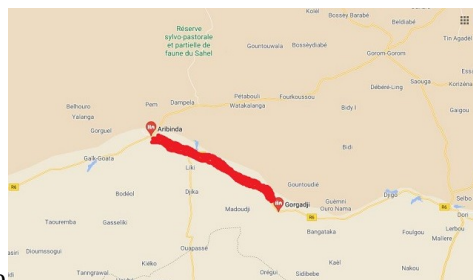
Pr Charlemagne Ouedraogo

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-pass-vaccinal-covid-19-bientot-obligatoire-pour-tous-les-agents-de-sante-et-acteurs-du-systeme-sanitaire/>

Angriff auf die Strecke Gorgadji-Arbinda : Zivile Opfer begraben

19. August 2021

Einer Pressemitteilung des Ministeriums für Kommunikation und Beziehungen zum Parlament zufolge forderte der Terroranschlag auf einen gemischten Konvoi auf der Achse Gorgadji-Arbinda letztlich 65 zivile Opfer. Die Opfer waren 6 VDP, 52 Männer und 7 Frauen.



64 der Opfer wurden am Donnerstag, dem 19. August 2021, in Arbinda beigesetzt. Die siebte Frau, die bei diesem Anschlag ums Leben kam, wird in Dori beigesetzt.

<https://lefaso.net/spip.php?article106988>

Erneuerbare Energien: Faso Energy, Vorreiter bei Solarmodulen "made in Burkina Faso"

19. August 2021

Wie viele afrikanische Länder ist auch Burkina Faso mit dem Klimawandel und seinen Folgen konfrontiert. Mit einer überwiegend armen Bevölkerung steht das Land auch vor einem großen Energieproblem. Das Energiemodell von Burkina Faso zeigt eine hohe Abhängigkeit von thermischer Elektrizität (88 %), eine völlige Abhängigkeit von Kohlenwasserstoffen und eine geringe Nutzung des Potenzials an erneuerbaren Energien, insbesondere der Solarenergie, auf.

In den vergangenen fünf Jahren hat die Regierung Maßnahmen ergriffen, um den Zugang der Bevölkerung zu Energie zu fördern und die Schaffung von Förderstrukturen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde "Faso Energy" ins Leben gerufen. Es ist der erste Hersteller von Photovoltaikmodulen in Burkina Faso, die gemeinhin als Solarzellen bezeichnet werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article106972>

Terrorismus: Über 400 Terroristen ausgemerzt

19. August 2021

Auf ihrer Facebook-Seite teilte die Gendarmerie Nationale du Burkina mit, dass bei dem Hinterhalt gegen die Elemente der Gendarmerie-Range-Staffel von Arbinda und des Mobilien Zugs von Gorgadji mehr als 400 Terroristen in die Flucht geschlagen und 80 getötet wurden. Ein großer Bestand an Ausrüstung, Waffen und Motorrädern wurde ebenfalls sichergestellt.

Bei diesem Hinterhalt starben 15 Gendarmen, 3 Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlandes und 30 Zivilisten.

<https://lefaso.net/spip.php?article106984>

Vogelgrippe in Westafrika: Burkina Faso verbietet die Einfuhr von Geflügel und Geflügelprodukten aus Ländern, in denen die Krankheit festgestellt wurde

20. August 2021

Die Republik Togo, die Republik Côte d'Ivoire und die Republik Benin haben der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) am 28.07.2021, 12.08.2021 bzw. 20.08.2021 Ausbrüche der hochpathogenen Geflügelpest (HPAI) gemeldet.

...

Darüber hinaus ist die Einfuhr von Geflügel und Geflügelerzeugnissen aus den betroffenen Ländern in Anwendung des interministeriellen Erlasses Nr. 2015/03/MRA/MICA/MEF vom 06.02.2015 über das vorläufige Verbot der Einfuhr, des Vertriebs und der Vermarktung von Geflügel, Geflügelerzeugnissen und deren Derivaten aus Ländern, die mit den Vogelgrippeviren H5N1 und H5NB infiziert sind, verboten.

<https://netafrique.net/grippe-aviaire-en-afrique-de-louest-le-burkina-faso-interdit-importation-de-volailles-et-produits-aviaires-en-provenance-des-pays-ou-la-maladie-est-declaree/>

Bienenzucht in Burkina: 40 Akteure in Baumzucht- und Aufforstungstechniken geschult

21. August 2021

Das Technische Sekretariat für Bienenzucht des Ministeriums für Tier- und Fischereiressourcen hat für vierzig Bienenzüchter eine praktische Ausbildung in Produktions- und Aufforstungstechniken in der Baumzucht organisiert. Teilnehmer aus sieben Regionen Burkina Fasos (Centre-Nord, Centre-Est, Centre-Sud, Est, Nord, Plateau central und Sahel) wurden in der Baumproduktion, Aufforstung und Pflegetechniken für den Bienenzuchtsektor geschult. Diese Schulung wurde am Freitag, den 20. August 2021, in Ziniaré, der Hauptstadt der Region Plateau central, organisiert.

<https://lefaso.net/spip.php?article107024>

Osten von Burkina Faso: Terroristen dringen in Felder ein und vertreiben die Menschen

22. August 2021

Seit letztem Mittwoch ist in der Gegend von Kpenchangou auf der Verbindung Fada-Tawalbougou eine Welle von Vertriebenen zu beobachten. Den Binnenvertriebenen zufolge streifen die Terroristen durch die Felder abseits der Hauptstraßen. Mit ihren Waffen stellen sie ein Ultimatum für die Evakuierung und versprechen, hart durchzugreifen, wenn sie zurückkehren und jemanden finden.

<https://netafrique.net/est-du-burkina-faso-attention-les-terroristes-envahissent-les-champs-et-chassent-les-populations/>

Hämorrhagisches Ebola-Fieber: Ein Verdachtsfall, der in der Notaufnahme des Universitätskrankenhauses Bogodogo aufgenommen und isoliert wurde

23. August 2021

Das Gesundheitsministerium informiert die Bevölkerung über die Einlieferung eines 22-jährigen Patienten in die medizinische Notaufnahme des Universitätskrankenhauses von Bogodogo (CHU-B) am Sonntag, den 22. August 2021.

Letzterer kam vor zwei Tagen aus Niancarré / Kadiolo in der Republik Côte d'Ivoire nach Burkina Faso. Nach einem Durchlauf durch zwei Gesundheitseinrichtungen im

Gesundheitsbezirk Ziniaré (Region Plateau central) wurde er am Sonntag in der medizinischen Notaufnahme des CHU-B aufgenommen.

<https://netafrique.net/fievre-hemorragique-ebola-un-cas-suspect-admis-aux-urgence-et-isole-au-chu-de-bogodogo/>

Grenzüberschreitender Handel: ECOWAS will Zollverfahren für Kleinhändlerinnen vereinfachen

23. August 2021

Um die Unternehmerinnen an den Grenzen zu unterstützen, hat die ECOWAS-Kommission mit Unterstützung der GIZ eine Studie durchgeführt, um ihre verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen besser zu ermitteln. Um die Validierung dieser Studie durch die ECOWAS-Mitgliedstaaten zu ermöglichen, wird am 23. und 24. August 2021 in Ouagadougou ein regionaler Workshop veranstaltet. Diese Sitzung wird zur Annahme eines Aktionsplans für ein Programm zum Aufbau von Kapazitäten für Frauen im grenzüberschreitenden Handel in Westafrika führen.

<https://lefaso.net/spip.php?article107058>

Ein Angehöriger der Opfer des Terrorismus fordert die Burkinabè auf, ihre Waffen niederzulegen

23. August 2021

Der Sprecher der Familien der 15 bei dem Terroranschlag vom 18. August getöteten Gendarmen, Antony Dabiré, hofft, dass dieser Anschlag der letzte war und dass die Burkinabè ihre Waffen niederlegen, damit das Land seinen legendären Frieden wiedererlangen kann.

"Wir hoffen, dass wir die letzten Familien sind, die unter diesen Umständen trauern, und laden die Burkinabè ein, miteinander zu reden und ihre Waffen niederzulegen, damit Burkina Faso seinen legendären Status als Land der Gastfreundschaft, der Integrität, des Friedens und des sozialen Zusammenhalts wiedererlangt", sagte Antony Dabiré.

<https://netafrique.net/un-proche-des-victimes-du-terrorisme-invite-les-burkinabe-a-deposer-les-armes/>

Ebola-Virus: Welche Mittel stehen Burkina zur Verfügung, um auf eine mögliche Epidemie zu reagieren?

24. August 2021

Das hämorrhagische Ebola-Fieber hat Afrika in der jüngsten Vergangenheit in die Knie gezwungen. Die Krankheit, von der man glaubte, sie sei unter Kontrolle, ist wieder ausgebrochen und hat bereits Opfer in Côte d'Ivoire gefordert. 72 Stunden nach Bekanntgabe eines Verdachts auf hämorrhagisches Fieber hat das burkinische Gesundheitsministerium diesen Fall noch immer nicht bestätigt oder dementiert. Haben wir die Mittel, um auf eine mögliche Ebola-Epidemie in Burkina zu reagieren?

<https://lefaso.net/spip.php?article107085>

Bekämpfung von Wüstenbildung und Bodendegradation: Der Forstperimeter von Guié, ein Ansatz mit außergewöhnlichen Ergebnissen!

25. August 2021

Angesichts der Zerstörung der landwirtschaftlichen Nutzflächen experimentieren die Einwohner von Guié in der Gemeinde Dapelogo, Region Plateau central, die sich in der Vereinigung Zoram Naagtaaba (AZN) zusammengeschlossen haben, seit etwa dreißig Jahren mit einem neuen landwirtschaftlichen Konzept, das die zerstörten Flächen wiederherstellt, die Pflanzendecke wieder aufbaut und das Vordringen der Wüste

aufhält: die sahelische "Bocage". Das Konzept integriert auch den Umweltschutz in die Landwirtschaft, indem es einen neuen bio-ökologischen Rahmen schafft. Und die Ergebnisse sind eindeutig.

<https://lefaso.net/spip.php?article107110>

Gemeinde Ouagadougou: Fleischtransporte auf Motorrädern sind jetzt verboten

25. August 2021

In der Stadt Ouagadougou ist der Transport von Fleisch auf Motorrädern verboten. Dies ist einer der Beschlüsse, die der Stadtrat auf seiner dritten ordentlichen Sitzung am Mittwoch, den 25. August 2021 in Ouagadougou gefasst hat.

<https://lefaso.net/spip.php?article107122>

Herstellung von organischem Dünger: Projektträger Ouheni Ouedraogo erhält Ermütigung und Glückwünsche des Landwirtschaftsministers

25. August 2021

Der für Landwirtschaft zuständige Minister besuchte am Dienstag, den 24. August 2021, im Sektor 15 von Ouahigouya ein Unternehmen, das organische Düngemittel herstellt. An der Spitze einer starken Delegation machte sich Salifou Ouedraogo auf den Weg, um Ouheni Ouedraogo, den Gründer der Entreprise de Rétablissement et de Gestion du Couvert Végétal au Burkina Faso (E.R.G.C.V-BF), zu beglückwünschen und zu ermutigen. Das junge Unternehmen hat eine Produktion von 15 Tonnen pro Monat. Das Ziel ist es, in den nächsten sechs Monaten 250 Tonnen zu erreichen.

<https://netafrique.net/production-dengrais-bio-le-promoteur-ouheni-ouedraogo-recoit-les-encouragements-et-les-felicitations-du-ministre-de-lagriculture/>

Familienplanung: Burkina Faso will die inländischen Mittel aufstocken, um die kostenlose Familienplanung nachhaltig zu gestalten

25. August 2021

Die Direktion für Familiengesundheit des Gesundheitsministeriums hat mit Unterstützung des UNFPA (United Nations Population Fund) am 23. und 24. August 2021 in Ouagadougou eine Informationsveranstaltung für Journalisten organisiert. Ziel war es, ihnen Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie einheimische Ressourcen zur Finanzierung der Familienplanung mobilisieren können.

In Burkina Faso stieg die Prävalenz der Verhütungsmittel von 22,5 % im Jahr 2015 auf 31,9 % im Jahr 2020. Diese Leistung lässt sich durch die von der Regierung und ihren Partnern ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Indikatoren erklären.

Dazu gehören unter anderem die seit 2009 bestehende Haushaltslinie für den Kauf von Verhütungsmitteln, die Durchführung der jährlichen Erhebung über die Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln, die Übertragung von Aufgaben im Bereich der Familienplanung, die Erweiterung des Angebots an Verhütungsmitteln, die Verbesserung des Zugangs zu und der Bereitstellung von Familienplanungsdiensten, insbesondere für die Planung nach der Geburt und nach dem Schwangerschaftsabbruch, und seit kurzem, im Jahr 2020, die allgemeine Einführung der kostenlosen Planung.

<https://lefaso.net/spip.php?article107102>

Burkina Faso: Wie Mariam Traoré wurden dank UNICEF 500 Kinder in 11 verschiedenen Gebieten in den 5 Provinzen der Ostregion ausgebildet

26. August 2021

Mariam Traoré, 27, musste die Schule in der vierten Klasse wegen Geldmangels abbrechen.

Sie lebt jetzt in Fada, Region Est von Burkina Faso. Dank des rumänischen Projekts hat sie eine Ausbildung als Friseurin erhalten.

Nach sechs Monaten intensiver Ausbildung bei ihrer Ausbilderin, Frau Tambiga, wurde sie als beste Friseurin ihrer Klasse ausgezeichnet und erhielt ein Set bestehend aus Trockenhelmen, Dampfhelmen, Frisierköpfen, Sterilisatoren und Kopfwaschmaschinen. Mit Unterstützung ihrer Familie fand sie Räumlichkeiten in der Nähe ihres Wohnorts und eröffnete ihren Friseursalon.

Die Regionaldirektion für Vorschulerziehung und nichtformale Bildung (DREPPNF) hat von UNICEF Mittel für die Ausbildung von insgesamt 500 Kindern in den fünf Provinzen der Ostregion erhalten. Diese jungen Menschen im Alter zwischen 13 und 27 Jahren erhielten eine Ausbildung in 11 verschiedenen Bereichen, darunter Schreinerei, Mechanik, Nähen, Friseurhandwerk, Färben, Maurerhandwerk, Elektrizität und Computerwartung.

Bado Babou Paulin ist Bildungsinspektor bei der Regionaldirektion. Er leitete das Projekt: "Wir sind sehr zufrieden, dass wir in dieser kritischen humanitären Situation an der Stärkung dieser jungen Menschen mitwirken können. Insgesamt konnten 469 Jugendliche ihre Ausbildung abschließen und 169 von ihnen erhielten Installationskits."

<https://netafrique.net/burkina-faso-comme-mariam-traore-500-enfants-formes-dans-11-domaines-differents-dans-les-5-provinces-de-la-region-est-grace-a-lunicef/>

In Burkina Faso fordert ein Kollektiv die Verlängerung der gesetzlichen Dauer des Mutterschaftsurlaubs

26. August 2021

Der derzeitige Vorschlag eines 14-wöchigen Mutterschaftsurlaubs wäre für die meisten Frauen, die ein bis zwei Monate nach der Entbindung an ihren Arbeitsplatz zurückkehren müssen, sehr restriktiv.

Das Kollektiv für einen friedlichen Mutterschaftsurlaub nutzt die aktuelle Überarbeitung des Arbeitsgesetzes, um diese Reform zu fordern. Der Verband schlägt einen sechsmonatigen Urlaub für Frauen und einen einmonatigen Urlaub für Männer vor, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Zu diesem Zweck wurde eine Petition gestartet, die bereits mehr als 12 500 Unterschriften gesammelt hat. Ziel ist es, 15.000 Unterschriften zu erreichen, damit die Initiative bei der Nationalversammlung eingereicht werden kann.

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20210826-au-burkina-faso-un-collectif-demande-la-prolongation-de-la-dur%C3%A9e-1%C3%A9gale-du-cong%C3%A9-de-maternit%C3%A9>

Investitionsförderung in Afrika: Der Präsident von Faso nimmt am G20-Gipfel "Compact with Africa" teil

26. August 2021

Der Präsident von Faso, Roch Marc Christian Kaboré, wird diesen Freitag, den 27. August 2021, per Videokonferenz am Wirtschaftsgipfel des "G20 Compact with Africa" in Berlin, Deutschland, teilnehmen.

<https://lefaso.net/spip.php?article107127>

Weltgipfel für Ernährungssysteme: Entwicklung eines Fahrplans für eine bessere Beteiligung von Burkina

27. August 2021

Der erste Weltgipfel für Ernährungssysteme wird im September 2021 am Rande der 76. Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York stattfinden. Zur besseren Vorbereitung des Gipfels trafen sich die Akteure Burkina Fasos am Freitag, den 27. August 2021, in der Stadt Bobo-Dioulasso, um einen "nationalen Weg" festzulegen und

eine "Roadmap" zu verabschieden, die vom Präsidenten Fasos, Roch Kaboré, auf dem Gipfel vorgetragen werden soll.

<https://lefaso.net/spip.php?article107167>

Covid-19 in Burkina: Fünf neue Fälle bis zum 26. August 2021

28. August 2021

Von 608 getesteten Proben wurden in Burkina Faso fünf Fälle im Zusammenhang mit Covid-19 in Ouagadougou festgestellt.

Bis zu diesem Zeitpunkt gab es weder Heilungen noch Todesfälle.

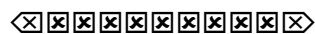
Die Gesamtzahl der Heilungen liegt bei 13 483, die der Todesfälle bei 171 und die der aktiven Fälle bei 105.

Mit Stand vom 9. März 2020 gibt es in dem Land 13.759 Fälle, davon 5.118 Frauen und 8.641 Männer.

Im Rahmen der Impfkampagne gegen diese Pandemie wurden 85.114 Personen geimpft.

<https://lefaso.net/spip.php?article107183>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

Nationaler Tag des Baumes 2021: „Es reicht nicht, nur Bäume zu pflanzen, man muss sie auch pflegen“, betont Roch Kaboré.

Aus Anlass des Nationalen Tages des Baumes 2021 hat der Präsident von Faso, Roch Kaboré, am Samstag, 7. August 2021 einen Baobab gepflanzt im Dorf Baolin, in der Gemeinde Ziniaré im Plateau Central.

Burkina Faso ebenso wie die Sahelländer sieht sich seit einigen Jahren konfrontiert mit Problemen und Herausforderungen von längerer Dauer, was die Umwelt und die natürlichen Ressourcen anbelangt. In der Tat wird der ständige Rückgang der Forstbestände auf etwa durchschnittlich 250 000 Hektar pro Jahr geschätzt. Eine Abholzung, ja sogar eine Versteppung, die teilweise durch die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels bedingt sind, aber auch durch den Druck der Menschen auf die natürlichen Ressourcen, vor allem durch das anarchische Abbauen, das Ausschwärmen der Tiere, das unmäßige Abholzen und die Besetzung von beschützten Flächen.

Das sind alles Dinge, die den Rückgang der vegetalen Decke, die Zerbrechlichkeit der Ökosysteme, den Niedergang und den Verlust der Fruchtbarkeit der bewirtschafteten Flächen, die unsichere Ernährungslage, den Verlust von Arbeitsplätzen sowie der Einkommen der Menschen, die von den natürlichen Ressourcen abhängig sind, zur Folge haben. Hinzu kommen die Konflikte der verschiedenen Nutzer der landwirtschaftlichen Flächen – die Liste ist nicht vollständig. Angesichts dieser Situation hat die Regierung am 24. Juli 2018 den Nationalen Tag des Baumes (Journée nationale de l'arbre, JNA) ins Leben gerufen, der zum 1. Mal 2019 in Tenkodogo und zum 2. Mal in Banfora abgehalten wurde und nun zum 3. Mal in Ziniaré stattfindet.

(...)

Der Präsident von Faso hat einen Baobab gepflanzt

Der Präsident von Faso, Roch Kaboré, hat dieses Jahr im Dorf Baolin (bei der Stadt Naba Oubri) einen Baobab gepflanzt, um mit diesem symbolischen Akt den Bürgern

von Burkina Faso ein Zeichen zu setzen und sie dazu aufzurufen, sich die Bedeutung der Aufforstung für die Wiederherstellung der degradierten landwirtschaftlichen Flächen und Wälder bewusst zu machen.

Trotz der Widerstandskraft der Landwirte und der vom Staat durchgeführten Aktionen muss man feststellen, dass die Ergebnisse wenig zufriedenstellend sind. Im Durchschnitt werden jedes Jahr 6 Millionen Bäume auf einer Fläche von 10 000 Hektar gepflanzt. Jedoch überschreitet das erfolgreiche Anwachsen dieser Bäume selten 25 % im Verlauf von zwei Jahren.

Angesichts dieser Situation hat Roch Kaboré zu einer generellen Mobilisierung aller sozioprofessionellen Schichten für die Wiederherstellung der Wälder und der degradierten landwirtschaftlichen Flächen aufgerufen, um auf Dauer den Umgang mit den natürlichen Umweltressourcen abzusichern. „Der heutige Nationale Tag des Baumes soll die burkinische Bevölkerung mobilisieren, sich – auf welchem Niveau auch immer – mit der Frage des Baumes zu befassen.“

Er rechtfertigt des Weiteren die Wahl des Themas für dieses Jahr. „Die Wahl des Themas 'Baum, kulturelle Identität und sozialer Zusammenhalt' hat ihren Ursprung im nationalen Kontext, der durch die Sicherheitskrise und die Notwendigkeit, den nationalen Zusammenhalt zu stärken, gekennzeichnet ist, indem wir uns auf unsere sozialen Werte und unsere kulturelle Identität besinnen. Dabei ist es wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass der Baum, gesehen zum Beispiel als „der Baum des Gesprächs“ (l'arbre à palabre) in Afrika und besonders in Burkina Faso, ein Symbol für die Lösung von Streitigkeiten innerhalb der dörflichen Gemeinschaften und zudem ein Bestandteil der kulturellen Identität ist“, wie Präsident Kaboré ausgeführt hat.

Ein Thema, das genau zu dem der Feier des 11. Dezember 2021 passt: „Nationale Versöhnung und sozialer Zusammenhalt“ nach Aussage der Gouverneurin des Gebiets Plateau Central, Fatoumata Nana.

Mindestens 20 Millionen Bäume pro Jahr pflanzen ist möglich

Die Bäume tragen zur Ernährungssicherheit bei, zur Wiederherstellung der Fruchtbarkeit der Böden, zur Verbannung des Karbons, zur Gesundheit, zur Lieferung von Rohstoffen und zudem zu Arbeitsplätzen und damit zum Kampf gegen die Armut.

Daher sollen im Lauf der aktuellen Wiederaufforstungskampagne 2021 mindestens 10 Millionen Bäume auf dem nationalen Territorium gepflanzt werden. Um dies umzusetzen, appelliert der Präsident von Faso feierlich an die Gesamtheit der politischen Autoritäten, die Verwaltung, die religiösen Vertreter, die Haushaltsvorstände, die Jugend sowie an die gesamte nationale Gemeinschaft, Bäume zu pflanzen und diese zu pflegen. Er fordert darüber hinaus die territorialen Kollektive, die Gemeinden und die Regionen dazu auf, sich diesen Tag des Baumes durch das Anlegen und das Pflegen von regionalen und kommunalen Wäldern zu eigen machen. Er fordert desgleichen die öffentlichen Dienste dazu auf, die Kampagne der Aufforstung zu intensivieren, indem er die Universitäten, die Collèges, die Grundschulen und die Fortbildungsinstitute dazu auffordert, die ökologischen Klubs in ihren Unterrichtsanstalten zu reaktivieren, damit sie sich aktiv an dieser Herausforderung beteiligen können. Jeder Haushaltsvorstand ist dazu eingeladen, jedes Jahr mindestens einen Obstbaum auf seinem Gelände zu pflanzen.

Noch besser, Roch Kaboré fordert jeden burkinischen Bürger dazu auf, einen Baum zu pflanzen, was Burkina eine Begrünung von mindestens 20 Millionen Bäumen pro Jahr bringen wird. „Das ist der Preis, den wir im Kampf gegen die Versteppung gewinnen werden und damit wird den gegenwärtigen und den zukünftigen Generationen Zufriedenheit, was das Ökosystem angeht, geboten“, wie er präzisiert hat.

Journalisten am Rand des Nationalen Tages des Baumes ausgezeichnet

Am Rand des Nationalen Tages des Baumes wurden Journalisten im Rahmen der Organisation „Preis der Großen Grünen Mauer (Prix Grande Muraille Verte, GMV) im Journalismus für die Förderung der nachhaltigen Bearbeitung der Flächen“ ausgezeichnet.

So bekam Abel Yerbanga von Burkina Info einen Preis der GMV in der Kategorie Fernsehen mit einer Trophäe, einer Urkunde und einem Scheck über 500 000 FCFA (760,- €). Ebenso bekam Dimitri Ouédraogo von Lefaso.net einen Spezialpreis der 'Internationalen Union für den Erhalt der Natur' (Union internationale pour la conservation de la nature, UICN) in der Kategorie „Minen und Steinbrüche“ mit einer Trophäe, einer Urkunde und einem Scheck über 300 000 FCFA (457,- €).

„Ich bin sehr erfreut diesen Preis zu bekommen. Dies ist eine Einladung an uns, noch mehr für die Umwelt zu arbeiten. Wir nützen die Gelegenheit, um der Initiative 'Große Grüne Mauer' für die Initiierung dieses Preises zu danken. Wir begrüßen auch die Bemühungen der UICN, welche die Partnerschaft für den aktuellen Wettbewerb akzeptiert hat“, sagte Dimitri Ouédraogo, Journalist bei Lefaso.net.

Sein Kollege von Burkina Info, Abel Yerbanga, äußerte sich ähnlich. „Das ist eine große Befriedigung für uns, ausgezeichnet zu werden. Das lädt uns dazu ein, uns noch mehr zu engagieren, denn, wenn man einen Preis gewinnt, dann ist das eine Aufforderung, noch mehr zu machen, damit man weiterhin unter den Preisträgern sein wird.“

Die Mitglieder der Jury und die Organisatoren des Preises der GMV haben ihrerseits die Diversität und die Qualität der Preisträger dieses zweiten Journalistenwettbewerbs gelobt. „... All das zeigt uns, dass es richtig war, diesen Preis auszuloben“, sagte Adama Doukoun, der nationale Koordinator der Initiative für die Große Grüne Mauer.

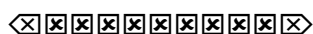
Der Journalist Ahmed Koné, Präsident der Jury des Wettbewerbs, sprach von der Schwierigkeit, den ersten Preis unter all den eingereichten Arbeiten zu vergeben, die eine große Qualität aufzeigen. (...)

Es gab noch andere Auszeichnungen während der Feier des Nationalen Tages des Baumes, wie den Preis für die beste regionale Lage, den die Boucle du Mouhoun bekommen hat mit einem Scheck über 2 Mio. FCFA (3.050,- €) sowie Auszeichnungen für die Akteure, die sich für die Umwelt engagieren und die nunmehr den Rang eines „Ritters des Verdienstordens um die ländliche Entwicklung“ („Chevalier de l'ordre du mérite du développement rural“) innehaben.

Die Besichtigung der Stände mit lokalen Produkten durch Roch Kaboré und die anwesenden Mitglieder der Regierung beschloss die Feier zum Nationalen Tag des Baumes 2021.

Quelle: Hamed NANEMA in Lefaso.net vom 08.08.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article106732>



Gewaltsamer Extremismus: Mutmaßliche Terroristen in Burkina Faso vor Gericht

Dies ist eine Premiere für das burkinische Justizsystem. Am Montag, den 9. August 2021, wurde vor dem Obersten Gericht (TGI) Ouaga II der erste Prozess wegen terroristischer Handlungen eröffnet. Das TGI Ouaga II beherbergt den auf die Terrorismusbekämpfung spezialisierten Justizpool. Während dieser ersten Sitzung, die fünf Tage dauern wird, werden insgesamt zehn Fälle, zwei pro Tag, verhandelt.

An diesem ersten Tag wurden dem Gericht des TGI Ouaga II zwei Fälle vorgelegt, an denen drei Personen beteiligt waren. Im ersten Fall werden S.H. und K.O. gemeinsam vor Gericht gestellt und müssen sich mehreren Anklagen stellen.

S.H. wird der kriminellen Vereinigung in Verbindung mit einem terroristischen Unternehmen, des illegalen Besitzes von Schusswaffen, Mordes, versuchten Mordes und der Sachbeschädigung beschuldigt. Er wurde in Ouagadougou von der Gendarmerie während einer Untersuchung festgenommen. Aus den Ermittlungen geht hervor, dass

der mutmaßliche Terrorist nach Timbuktu in der malischen Sahelzone ging, wo er den Koran lesen lernte, bevor er sich der Terrorgruppe Al-Qaida im Islamischen Maghreb (Aqmi) anschloss.

Berichten zufolge wurde er auch in einem Ansardine-Lager an Waffen ausgebildet. S.H. soll auch an mehreren Anschlägen gegen die MINUSMA (United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali) in Mali und die malischen Streitkräfte beteiligt gewesen sein, bei denen ein MINUSMA-Soldat und ein malischer Soldat getötet wurden. Er wurde gefasst, als er versuchte, nach Côte d'Ivoire zu gelangen, um dort Anschläge zu verüben. Vor dem Richter sagte der Angeklagte, er erkenne die ihm vorgeworfenen Tatsachen nicht an.

K.O. wird der Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung beschuldigt, die die Bevölkerung terrorisiert oder einzuschüchtern, um die Scharia durchzusetzen. Ihm wird vorgeworfen, ein ehemaliges Mitglied der islamischen Polizei von Timbuktu in Mali zu sein, das Jugendliche und Frauen für die Regeln der Scharia sensibilisierte und Straftäter ahndete. Berichten zufolge kehrte er nach drei Jahren bei der Ansardine-Gruppe nach Burkina Faso zurück, um sich aus der Gruppe zurückzuziehen, damit er den Auftrag, terroristische Anschläge zu verüben, nicht ausführen musste. Trotzdem soll er in Kontakt mit der terroristischen Organisation geblieben sein und sogar Besuch von einigen Mitgliedern in Ouagadougou erhalten haben.

S.H. und K.O. sind alte Bekannte, und K.O. soll sogar Granaten in einer Karaffe von S.H. aufbewahrt haben. Er (K.O.) erkennt die ihm vorgeworfenen Tatsachen nicht an.

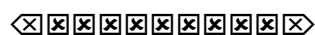
Angesichts der Abwesenheit von Anwälten auf Seiten der Angeklagten fragte der Vorsitzende des Gerichts die Angeklagten, ob sie trotz allem vor Gericht gestellt werden wollten. S.H. gab an, dass er erst am Sonntag, dem 8. August 2021, vom Beginn des Prozesses erfuhr. Er beantragte daher einen Aufschub, um sich einen Rechtsbeistand nehmen zu können. Der Richter stimmte diesem Antrag zu und vertagte das Verfahren gegen die beiden Angeklagten auf die nächste Sitzung.

Der zweite Fall, der den Richtern vorgelegt wurde, war der von D.O.M. Er wurde der Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung im Zusammenhang mit einem terroristischen Unternehmen, des illegalen Besitzes von Schusswaffen und der vorsätzlichen Zerstörung von Eigentum beschuldigt. Nachdem der Richter die Abwesenheit seines Anwalts festgestellt hatte, vertagte er die Verhandlung auf Freitag, den 13. August 2021.

Die Verhandlung wurde nach dieser Vertagung unterbrochen und wird morgen, am 10. August 2021, ab 8 Uhr im TGI Ouaga II fortgesetzt.

Quelle: Armelle Ouédraogo in Lefaso.net vom 09.08.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article106748>



Zwei Dschihadisten in Burkina Faso zu 20 Jahren Haft verurteilt

Die beiden Angeklagten, Mitglieder der bewaffneten Terrorgruppe „Ansaroul Islam“, wurden verurteilt, weil sie eine Grundschule im Norden des Landes angegriffen und in Brand gesteckt hatten.

Am Dienstag, 10. August 2021, wurden zwei Dschihadisten am Ende eines Prozesses mit starken Sicherheitsvorkehrungen von der burkinischen Justiz zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil ist das erste einer Reihe von Prozessen vor der für Terrorismus zuständigen Strafkammer, bei denen bis zum 13. August insgesamt 10 Fälle verhandelt werden.

Die beiden 38 bzw. 29 Jahre alten Angeklagten, die sich als „Bauer“ bzw. „Viehzüchter“ ausgaben, wurden wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen

Vereinigung, illegalem Waffenbesitz, Komplizenschaft mit Terrorismus und bewusster Zerstörung öffentlicher Güter verurteilt. Laut Staatsanwaltschaft haben die beiden Kämpfer der Terrorgruppe „Ansaroul Islam“ am 2. Mai 2018 die Grundschule von Bafina in der Provinz Sanmatenga (Region Centre-Nord) angegriffen und in Brand gesteckt. Sie haben auch, in Begleitung von 4 weiteren Personen, das Wohnhaus des Schuldirektors angezündet, bevor sie zwei Motorräder mitnahmen.

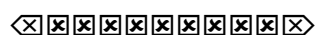
Im Gerichtssaal gaben die Angeklagten die Vorwürfe zu und erklärten, sie seien nach Bafina gekommen, um die Selbstverteidigungsgruppe des Dorfes anzugreifen. Dann hätten sie beschlossen, die Grundschule des Dorfes und deren Lehrer zu attackieren mit der Begründung, „die Lehren, die dort erteilt werden, stehen im Gegensatz zu den Vorschriften der Scharia“, welche von der islamistischen Terrorgruppe „Ansaroul Islam“ vertreten wird. Die beiden Dschihadisten wurden für schuldig befunden und zu einer Haftstrafe von 20 Jahren verurteilt, davon 15 Jahre im Hochsicherheitstrakt. Ebenso wurden sie zu Schadensersatzzahlungen in Höhe von 4 Millionen FCFA (ca. 6.000 Euro) verurteilt.

Am Sonntag 12 Soldaten getötet

Die islamistische Terrorgruppe „Ansaroul Islam“, die im Norden Burkina Fasos sehr aktiv ist, wurde im Jahre 2016 von Ibrahim Malam, einem Prediger aus der Provinz Soum (Region Sahel), gegründet. Die Terrorgruppe bekannte sich zu mehreren Anschlägen auf die burkinische Armee, darunter den Anschlag vom Dezember 2016, bei dem 12 Soldaten getötet wurden. Danach schloss sich die Gruppe „Al-Qaida im islamischen Maghreb“ (AQMI) an. Noch am letzten Sonntag wurden bei einem Angriff im Nordwesten des Landes, nahe der Grenze zu Mali, 12 Soldaten getötet und 8 verletzt, vermutlich von Dschihadisten, wie die Regierung mitteilt.

Seit 2015 ist Burkina Faso Zielscheibe regelmäßiger mörderischer Angriffe, besonders im Norden und Osten des Landes, nahe der Grenzen zu Mali und Niger – Länder, die ebenfalls von Terrorangriffen bewaffneter Dschihadisten betroffen sind. Diese Angriffe, die häufig in einem Hinterhalt verübt werden und den Terrorgruppen, die zum Islamischen Staat und Al-Kaida gehören, zugeschrieben werden, haben seitdem 1.500 Menschenleben gekostet und mehr als 1,3 Millionen Menschen gezwungen, ihre Häuser zu verlassen.

Quelle: „Le Monde“ mit AFP vom 11. August 2021 / Übersetzung: Mathias Wolbers
https://www.lemonde.fr/afrique/article/2021/08/11/au-burkina-faso-deux-djihadistes-condamnes-a-vingt-ans-de-prison_6091148_3212.html



Kampf gegen die Frühehen in Burkina Faso: eine sehr widerstandsfähige Praxis, aber das Land ist auf dem guten Weg!

Personen, die sich auf Berichte von internationalen nichtregierungsabhängigen Organisationen und von nationalen Organisationen der Verteidigung der Rechte von Frauen und Kindern berufen, haben, einzeln oder in Gruppen, sich an den Präsidenten von Faso über die Botschaft von Burkina Faso in Österreich wegen der Problematik der Früh- und Zwangsehen in unserem Land gewandt. (...)

Nach einer Analyse, die am 8. März 2021 von UNICEF veröffentlicht wurde, waren 100 Millionen Mädchen weltweit vor der Pandemie des COVID-19 dem Risiko ausgesetzt, während ihrer Kindheit, das heißt in der zweiten Dekade, verheiratet zu werden trotz eines beträchtlichen Rückgangs dieser Praxis in den letzten Jahren in mehreren Ländern.

In einem früheren Bericht zeigte UNICEF auf, dass die Kinderehen im subsaharischen Afrika häufig sind, wo 4 von 10 Mädchen vor 18 Jahren heiraten. Das Phänomen gibt es auch in Lateinamerika und in der Karibik (25 %), im Mittleren Orient und in Nordafrika (17 %) ebenso wie in Osteuropa und in Zentralasien (11 %).

Zur Erinnerung: Experten sagen, eine Ehe ist 'früh', wenn einer der beiden Ehepartner jünger als 18 Jahre ist und man spricht von 'Zwangsehe', wenn mindestens einer der Partner nicht die Freiheit hat, seinen zukünftigen Partner zu wählen.

Man kann nicht leugnen, dass die Situation in Burkina Faso dramatisch ist, wo die Zahlen der Früh- und Zwangsehen sehr hoch sind. Daher hat das Land 2015 eine nationale Strategie der Prävention und der Beseitigung der Kinderehen (Stratégie nationale de prévention et d'élimination des mariages d'enfants, SNPEME) entwickelt, deren Ziel es ist, die Zahl der Frühehen um 20 % bis 2030 zu senken. Natürlich ist es oberstes Ziel, progressiv die Beseitigung dieser Praxis zu erreichen.

(...) Zunächst musste man daran arbeiten, einen juristischen Schutz der jungen Mädchen und jungen Frauen zu schaffen, damit sie sich von diesen Praktiken lösen können, über deren verheerende Konsequenzen man sich einig ist, nicht nur für die betroffenen Personen, sondern auch für die endogene Entwicklung des Landes. Es handelt sich dabei unter anderem um das vorzeitige Verlassen der Schule, um ein erhöhtes Risiko der Mütter- und Kindersterblichkeit, um Gewalt in der Ehe, um Wachstumsverzögerung, um psychologische Traumata, um eine unkontrollierte Demographie, um Armut

Des Weiteren war es nötig, die Aufmerksamkeit auf eine Entwicklung der Mentalitäten zu richten. In der Tat genügen die legalen und geregelten Dispositionen nicht allein, um grundsätzlich die Gegebenheit in Burkina Faso zu ändern. Zahlreiche Frühehen werden auf Grund der sozioökonomischen Situation der Familien geschlossen, die hierdurch einen Weg finden, um, wenigstens ein Stück weit, ihrer materiellen und ökonomischen Armut Stand zu halten.

Da aber die Ursache dieser Ehen hauptsächlich kulturell und soziologisch ist, muss man andere Wege erforschen, vor allem die Sensibilisierung für einen Mentalitätswechsel, um dann eine mutige Politik auf den Weg zugunsten der Erziehung des jungen Mädchens zu bringen, damit das Übel ausgemerzt werden kann. Es ist zudem wichtig zu wissen, dass diese Art von Ehe immer in zahlreichen, vor allem ländlichen Gegenden als ein Mittel betrachtet wird, die Beziehungen zwischen sozialen Gruppen oder Familien zu konsolidieren. Man wird feststellen, dass die zukünftig Verheiratete seit ihrer Geburt oder im Lauf ihrer Kindheit oder in manchen Fällen sogar vor ihrer Geburt versprochen ist.

(...) In Burkina Faso – wie im übrigen überall in der Welt – ist die Fortdauer der Zwangsehen nicht an eine Gemeinschaft, eine Religion oder eine Ethnie gebunden. Die Zwangsehen sind das Resultat einer uralten kulturellen Praxis. Zur Erinnerung: es gibt 66 Ethnien auf dem gesamten Territorium von Burkina Faso.

Wie sieht es heute aus in Burkina Faso, 6 Jahre nach dem Beschluss der SNPEME (Stratégie Nationale de Prévention et d'Élimination des Mariages d'Enfants)? Ist die Problematik Teil des Programms des Präsidenten Roch Marc Christian Kaboré, der 2020 für ein zweites und letztes Mandat von 5 Jahren gewählt wurde?

Insgesamt kann man feststellen, dass zahlreiche Bemühungen von den öffentlichen Mächten getroffen wurden, um das Phänomen zu bekämpfen. Man muss es begrüßen, dass die burkinische Regierung von Partnern ebenso wie von internationalen und nationalen Organisationen begleitet wird, die sich für die Rechte der Kinder und der Frauen einsetzen.

An der Seite des Ministeriums der Frau, der nationalen Solidarität, der Familie und der humanitären Aktion, das mit der Durchführung der SNPEME beauftragt ist, initiieren sie verschiedene Aktivitäten einer Sensibilisierung und eines Plädoyers gegen die Frühehe. (...)

Der erste dreijährige Plan (2016 -2018) hatte 4 Prioritäten: Prävention, die psychologische und schulische Betreuung, die Stärkung des nationalen Plans und die Zurückdrängung. Die Evaluation ergab einige Errungenschaften vor Ort, aber auch Schwierigkeiten, den zweiten Plan (2019-2021) fertig zu stellen. Bis heute kann man folgende bedeutende Fortschritte feststellen:

- im burkinischen Strafgesetzbuch ist das Heiratsalter sowohl für Jungen als auch für Mädchen auf 18 Jahre festgesetzt;
- die Strafe für eine Kinderehe, sei sie von einem offiziellen zivilen Staatsbeamten oder von einer traditionellen oder religiösen Autorität zelebriert;
- die Hilfe bei der Beschulung, bei der Ausbildung und bei jeglicher Art der Betätigung, um Geld zu verdienen, für Mädchen, seien sie noch in der Schule oder nicht, die Opfer der Frühehe geworden sind, in allen Gebieten des Landes;
- gute Plädoyers über die Problematik vor den religiösen und traditionellen Führern, den lokalen Gewählten und den Verantwortlichen von Frauenvereinen;
- die Einrichtung von Clubs in den Städten und Dörfern, um den weiblichen Heranwachsenden und den jungen Mädchen Hilfe anzubieten in Sachen sexueller Gesundheit und Fortpflanzung und sie über Menschenrechte zu informieren;
- die Einrichtung von Überwachungszellen in mehr als 872 Dörfern, die das Aufgeben der Frühehe und der Beschneidung erklärt haben.

(...)

Wie man feststellen kann, sind die Initiativen, die in Burkina Faso ergriffen werden, um die Kinderehe zu beseitigen, sehr hilfreich – man muss sie ermutigen, weiter zu machen. Auch wenn man sich beglückwünschen kann über das bisher Erreichte, muss man doch feststellen, dass es noch viel zu tun gibt, um den jungen Mädchen zu ermöglichen, dass sie um den hohen Preis dieser verheerenden Praktik herumkommen.

(...)

Man kann sich freuen, dass Frau Sika Kaboré, die Gattin des Präsidenten von Faso, sich für die Aufhebung der Exzision und der Kinderehe engagiert. Neben anderen Aktivitäten hat die 'Gruppe der Aktion für Lobbyismus und Plädoyer' (Groupe d'action de lobbying et de plaidoyer, GALOP), deren Präsidentin sie ist, mit Unterstützung des 'Fonds der Vereinten Nationen für die Bevölkerung' (Fonds des Nations Unies pour la population, UNFPA) 2019 und 2020 Sitzungen organisiert, um die Kapazitäten von Journalisten und Kommunikatoren zu stärken im Kampf gegen die Kinderehe.

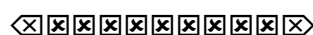
Diese Aktionen zielten darauf, wie sie sehr gut ausgeführt hat, die Männer und Frauen der Medien dafür fähig zu machen, dass sie sich effizienter mit Informationen versehen und die Bevölkerung zu einer Nulltoleranz dieser Praxis erziehen.

(...) Wenn das Vorhaben weiterhin von gutem Willen begleitet wird, dann könnte Burkina Faso zusammen mit der internationalen Gemeinschaft darauf zielen, diese Praktik bis 2030 zu beenden, entsprechend dem Ziel 5 der nachhaltigen Entwicklung (Objectif de développement durable, ODD) der Vereinten Nationen, das besonders die Gleichheit der Geschlechter und die Autonomisierung aller Frauen und Mädchen beinhaltet.

(...)

Quelle: Simon YAMEOGO, Attaché à l'Ambassade du Burkina Faso à Vienne (Autriche) (Attaché bei der Botschaft von Burkina Faso in Wien, Österreich) in Lefaso.net vom 10.08.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article106787>



Burkina Faso: Goldabbau bedroht Ernährungssicherheit im Südwesten des Landes

Der Goldbergbau bedroht die Ernährungssicherheit im Südwesten Burkina Fasos, insbesondere durch die Verringerung der Anbauflächen und der Arbeitskräfte, die Umweltverschmutzung und die Abholzung der Wälder, so der regionale Rat für Ernährungssicherheit im Südwesten am Freitag.

Nach Angaben des Nationalen Instituts für Statistik und Demografie (INSD) gab es in der Region Sud-Ouest im Jahr 2017 61 Goldwaschplätze. Die meisten dieser Tätigkeiten sind informell, was sich negativ auf die landwirtschaftlichen und pastoralen Aktivitäten auswirkt und die Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit in der Region gefährdet.

Aus diesem Grund hielt der Regionale Rat für Ernährungssicherheit (CRSA) am Freitag, den 13. August 2021, in Gaoua seine Generalversammlung zum Thema "Goldwaschen und agro-sylvo-pastorale Aktivitäten: Welche Strategien zur Verbesserung der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit in der Region Sud-Ouest?" ab.

...

Souleymane Yoda, Mitglied des technischen Ausschusses, stellte die verschiedenen Auswirkungen des handwerklichen Goldabbaus auf landwirtschaftliche und pastorale Aktivitäten vor. Er wies auf die Abholzung der Wälder, die Verschlechterung der Bodenqualität und die Umweltverschmutzung hin, die die Umwelt beeinträchtigen. Hinzu kommen die Verschmutzung der Weiden, die Vergiftung durch Chemikalien, die Verringerung der Weideflächen und der Arbeitskräfte, was sich negativ auf die Weidetätigkeit auswirkt.

In Bezug auf die Landwirtschaft wies Souleymane Yoda u. a. auf die Verringerung der potenziellen Produktionsflächen und die Aufgabe der Landwirtschaft zugunsten des Goldwaschens hin.

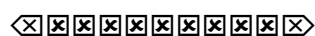
...

"Die jetzige Sitzung ist Teil der Wiederbelebung dieser regionalen Gremien. Es ist ein guter Anfang, aber es sollte auch eine neue Dynamik durch nachhaltige Überlegungen auslösen, die zu angemessenen Lösungen für die Engpässe im Zusammenhang mit dem Funktionieren des CRSA führen können", sagte Aboubakar Traoré.

Während des Treffens gaben die Teilnehmer Empfehlungen zur Verbesserung der Ernährungssicherheit in der Region ab. Dazu gehören die Durchführung einer Studie über die Auswirkungen des Goldwaschens auf agro-sylvo-pastorale Aktivitäten sowie die Lobbyarbeit bei den Gemeinden und dem für den Bergbau zuständigen Ministerium, damit ein Teil des Bergbaufonds für die Entwicklung der agro-sylvo-pastoralen Aktivitäten verwendet wird. Die Versammlung empfahl auch, den Prozess der Formalisierung des handwerklichen Goldabbaus in der Region zu beschleunigen.

Quelle: Joseph HARO, Agence d'information du Burkina in Netafrique vom 15.08.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/burkina-faso-lorpaillage-menace-la-securite-alimentaire-dans-le-sud-ouest-du-pays/>



Niedrige Ernährungsrate: Yidgiri prüft Strategien zur Verbesserung der Indikatoren in seinen Interventionsgebieten in Kaya

Das Projekt Yidgiri organisierte am Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. August 2021 in Kaya einen Workshop zur Änderung, Wiederherstellung und Validierung der Ergebnisse der Studie zur Bewertung von Märkten und Ernährungskanälen. Unter dem Vorsitz des Generalsekretärs der Region Centre-Nord, der den Gouverneur vertrat, kamen auf dem Workshop Ernährungsexperten sowie technische und finanzielle Partner zusammen.

Nach den SMART-Erhebungen 2020 der Direktion für Ernährung liegt die Rate der chronischen Unterernährung auf nationaler Ebene bei 25 % und in einigen Regionen Burkinas bei über 40 %. Bei Frauen im gebärfähigen Alter liegt die Anämierate bei über 50 % und bei schwangeren Frauen bei über 70 %.

Angesichts dieser besorgniserregenden Situation zielt das USAID-Projekt Yidgiri im Rahmen seiner Ernährungskomponente mit Unterstützung der Regierung von Burkina Faso und anderer Entwicklungspartner darauf ab, Strategien zu entwickeln, um den Ernährungszustand der Bevölkerung in den Interventionszonen durch einen erhöhten Konsum gesunder, nährstoffreicher lokaler Lebensmittel zu verbessern.

Um das Lebensmittel- und Ernährungsumfeld in seinen Interventionsgebieten besser zu verstehen und zu analysieren, führte Yidgiri im September und Oktober 2020 eine Studie durch, um die Märkte und Ernährungskanäle in den Regionen Centre-Nord, Est und Sahel zu bewerten. Die Ergebnisse dieser Studie wurden den Interessenvertretern und Partnern auf zwei Workshops am Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. August 2021 in Kaya zur Änderung und Validierung vorgelegt.

"Ziel dieses Workshops ist es, den Inhalt des Berichts vollständig zu analysieren und Verbesserungsvorschläge zu sammeln, um die Ergebnisse der Studie durch Experten auf diesem Gebiet zu validieren", sagte der Vertreter des USDA-Landesdirektors, Dr. Benjamin Boltz.

An dem Workshop nahmen Ernährungsexperten teil, darunter Fachleute aus nationalen Regierungsstrukturen und den Regionen Centre-Nord, Sahel und Est, die für Ernährung zuständig sind, RISE-II-Partner (Resilience in the Sahel Enhanced), regionale Cluster für Gesundheit, Ernährung und Ernährungssicherheit, UNICEF und WFP (Welternährungsprogramm). Den Vorsitz führte der Generalsekretär der Region Centre-Nord, Robert Zoungrana, in Vertretung des Gouverneurs.

In seiner Rede würdigte Robert Zoungrana die Bedeutung von Maßnahmen im Bereich der Ernährung in den drei Regionen. "In einer Situation der Nahrungsmittelknappheit aufgrund der unsicheren Lage, in der sich die Region befindet, kann eine solche Aktion nur von Vorteil sein", sagte er. Diese Aussagen wurden von Experten auf diesem Gebiet unterstützt. "Die Gesundheitskrise hat die Lebensmittelsituation in der Region, die ohnehin schon eine geringe Verzehrquote aufwies, noch prekärer gemacht", erklärte Dr. Djibrila Maïga, Leiter der Abteilung für Krankheitsbekämpfung der regionalen Gesundheitsdirektion Nord-Zentral, in Vertretung des Regionaldirektors.

Yidgiri ist ein Fünfjahresprojekt (2020-2025), das von USAID finanziert wird. Es wird in Burkina Faso in den Regionen Centre-Nord, Sahel und Est von der CNFA (Cultivating New Frontiers in Agriculture) im Konsortium mit CARE International, GRAD und A2N durchgeführt. Das Projekt soll dazu beitragen, den Anteil der Frauen, die sich möglichst abwechslungsreich ernähren, um 20 % zu erhöhen, den Wert der von Erzeugern und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) verkauften landwirtschaftlichen Erzeugnisse um 75 Millionen US-Dollar zu steigern, das Einkommen von 85.000 landwirtschaftlichen Erzeugern zu erhöhen und die technischen, betriebswirtschaftlichen und Risikomanagement-Kapazitäten von mindestens 650 Erzeuger- und KMU-Organisationen zu stärken.

Quelle: *Tibgouda Samuel SAWADOGO, Mitarbeiter von Lefaso.net/Kaya 20.08.21 /*
bersetzung: Christoph Straub

<https://centre-nord.lefaso.net/spip.php?article131&rubrique1>



Burkina Faso: Nach jahrelanger Weigerung räumt die Regierung die Möglichkeit eines Dialogs mit bewaffneten Gruppen ein

Burkina Faso hat jeden Dialog mit den Dschihadisten ausgeschlossen. Dies ist die Position von Präsident Roch Kaboré und seiner Regierung seit den ersten Terroranschlägen auf Burkina Faso im Jahr 2016. Seit 2016 hat das Regime von Roch Kaboré Blaise Compaoré immer wieder beschuldigt, mit den Terroristen paktiert zu haben.

In einem Interview, das er 2019 der Deutschen Welle gab, sagte Präsident Kaboré, dass er seit dem Sturz des früheren Präsidenten, der einen "Deal" mit den Dschihadisten gemacht hatte, unter dem Terrorismus zu leiden begann: "Das ist eine feststehende Tatsache", sagte er der DW. "Wir haben die Regierung am 12. Januar eingesetzt, und am 15. Januar gab es einen Angriff", sagte er. "Sie wollen uns an der Arbeit hindern."

Auch während der politischen Kampagne für die Präsidentschaftswahlen im November 2020 hatte Präsident Roch Marc Christian Kaboré erneut betont, dass sein Land nicht mit Terroristen verhandeln werde. "Wir werden nicht mit denen verhandeln, die Burkina Faso zerstören und unser Zusammenleben untergraben wollen", sagte Kaboré in Dédougou (Nord-Ouest), wo er für eine zweite Amtszeit kandidierte.

Heute, fast sechs Jahre später, scheint sich der Diskurs an der Spitze des Staates mit der von General Aimé Barthélémy Semporé, dem für die nationale Verteidigung zuständigen Minister, angekündigten Neuausrichtung geändert zu haben. Er erklärte heute, am 27. August 2021, während der Pressekonferenz der Regierung zur Sicherheitslage, dass die nationale Verteidigungsstrategie den Dialog mit bewaffneten Gruppen nicht ausschließe. Er sagte auch, dass die nationale Verteidigungsstrategie Gespräche mit Landsleuten vorsieht, die gegen Burkina Faso zu den Waffen gegriffen haben.

Laut General Aimé Barthélémy, Delegierter des Verteidigungsministers, geht es dabei um die Schaffung eines Rahmens für den Dialog zwischen den Gemeinschaften, um die Entwaffnung zu ermöglichen, und um die Einrichtung einer für die Entwaffnung zuständigen Struktur. Er kam zu dem Schluss, dass "es keinen Sinn hat, alle zu vernichten, die uns angreifen. Das Wichtigste ist, dass wir an der De-Radikalisierung arbeiten", sagte er.

Zur Erinnerung: Seit 2016 hat der Terrorismus mehr als 1.500 Opfer und fast eine Million fünfhunderttausend Binnenflüchtlinge gefordert.

Quelle: Netafrique vom 27.08.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/burkina-faso-apres-plusieurs-annees-de-refus-le-gouvernement-admet-leventualite-dun-dialogue-avec-les-groupe-armes/>



Westafrika:

Taliban erobern Afghanistan zurück: Sahel-Terroristen wachsen Flügel

Die Bilder des Chaos in Kabul sind der Stoff, aus dem die Träume der Dschihadisten in der Sahelzone sind. Der kampflose Sieg und der kampflose Fall von Kabul, das von den Amerikanern und der afghanischen Regierung, die sich in die Lüfte erhoben hat, aufgegeben wurde, gibt den terroristischen Gruppen Hoffnung, die sich ein Herz fassen und überall in Burkina, Mali und Niger, im berühmten Dreiländereck, angreifen.

Burkina, das im Zentrum dieses Gebiets liegt, ist aufgrund seiner geografischen Lage im Herzen Westafrikas und seiner Grenzen zu vier Ländern an der Atlantikküste das Ziel. Steht der Krieg in der Sahelzone an einem wichtigen Wendepunkt? Was bleibt von Verbündeten und Unterstützern in diesem Kampf, in dem wir alles zu verlieren haben, wenn wir nicht widerstandsfähig und mutig sind? Sollte uns das Chaos in Kabul nicht auch dazu anspornen, etwas zu tun wie, nicht wie sie, nie wieder so etwas zu Hause, nie wieder und uns helfen zu kämpfen?

Vor einer Woche kehrten die Taliban nach Kabul zurück und übernahmen die Macht. Sie paradierten im Präsidentenpalast, der von Präsident Ashraf Ghani verlassen wurde – er floh drei Tage vor der Ankunft der Taliban aus dem Land. In der Sahelzone lässt diese Situation niemanden gleichgültig und wirft die Frage nach der Verlässlichkeit der

westlichen Unterstützung auf. Können wir auf Amerika zählen, das vor kurzem noch behauptete, der Weltpolizist zu sein?

Offensichtlich nicht, denn Trump und Biden haben ihre Verbündeten, die sie zwanzig Jahre lang unterstützt haben, ohne Gewissensbisse im Stich gelassen. Sie haben ihre Murneln genommen und gehen woanders spielen. "Amerika zuerst", sagte Donald Trump. Joe Biden antwortete: "Yes we can", und Afghanistan ist in der Hand der Taliban. Klar ist, dass der Sheriff tot ist, und das kann sich die ganze Welt denken.

Wenn Amerika aus Afghanistan flieht, wird Frankreich für Sanddünen in Mali sterben? Macron hatte lange vor diesen Ereignissen den "Rückzug" von Barkhane angekündigt. Die drei Länder an der Front: Mali, Burkina, Niger – ihre Führer sind sich jetzt bewusst, was mit ihnen geschehen kann, wenn sie ihre Verantwortung nicht wahrnehmen und die Dschihadisten nicht selbst aus ihren Ländern vertreiben. Frankreich wird, wie die Vereinigten Staaten, eines Tages gehen und ihnen, wie Biden, ihre Unfähigkeit, ihr Land zu verteidigen, ihre Korruption und andere Nettigkeiten ins Gesicht werfen.

Terroristen verstärken Anschläge

Nach dem Sieg der Taliban jubeln die Terrorgruppen und haben ihre Anschläge wieder in vollem Umfang aufgenommen. Eine Woche später, am 18. August 2021, überfielen sie Burkina Faso mit einem Hinterhalt auf der Straße von Gorgadji nach Arbinda, bei dem 86 Menschen getötet wurden. Wir erinnern uns an den Anschlag von Solhan mit seinen 160 Opfern im Juni 2021. Der Angriff auf einen gemischten Konvoi aus Gendarmen, Zivilisten und Freiwilligen zur Verteidigung des Landes auf der Achse Gorgadji-Arbinda zeigt, dass sie das Gebiet kontrollieren und die Straßen und Kommunikationswege beherrschen wollen.

Die Sicherung des Konvois mit einer Eskorte aus bewaffneten Männern an der Spitze und am Ende hat ihre Grenzen, wenn der Konvoi lang ist. Die Terroristen haben mit ihren Angriffen in der Mitte gezeigt, dass sie viele Opfer verursachen können. Ein anderes Verfahren wurde bei dem Angriff auf den Konvoi von Arbeitern der Bongou-Goldmine des kanadischen Unternehmens Semafo im Jahr 2018 angewandt, bei dem improvisierte Sprengsätze eingesetzt wurden.

Es war das Führungsfahrzeug, das explodierte und die Terroristen veranlasste, den Wald zu verlassen und die anderen Fahrzeuge anzugreifen. Wir befinden uns im Krieg, aber unsere Sicherheitskultur ist unausgereift und dilettantisch, denn die Terroristen sind uns immer einen Schritt voraus.

In Mali hat ein Überfall auf Soldaten am Samstag, den 21. August 2021, bei dem 17 Menschen starben und 10 Pick-ups abtransportiert wurden, unter den Soldaten eine Stimmung gegen die Hierarchie ausgelöst. Diese Soldaten nahmen Offiziere als Geiseln, die sie nach dem Angriff aufsuchten. Das sollte Oberst Assimi Goïta, der mit seinen Männern an der Front war und sie verlassen hat, um die Macht in Bamako zu übernehmen, zu denken geben. Ein Jahr nach seinem ersten Staatsstreich sagen die Soldaten, dass er nichts tut, um sie im Kampf um die Sicherheit des Landes zu unterstützen.

In Niger wurden am Freitagabend (21. August) bei einem Angriff auf Dorfbewohner 19 Zivilisten zu Opfern.

Die Terrorgruppen glauben, dass der Sieg in greifbarer Nähe ist und dass ihr Kalifat nach dem Vorbild Afghanistans bald geboren sein wird. Damit kein Missverständnis aufkommt: Es sind ihre Brüder, die gerade Afghanistan übernommen haben. Bin Laden, der Gründungspräsident von Al-Qaida, war bei den Taliban und bei Mullah Omar. Die JNIM von Iyag Ag Ghali, der sahelische Ableger der multinationalen Terrororganisation, hatte bereits einem der Mullahs, die in Kabul die Macht übernommen haben, Haibatullah Akhundzada, dem Emir der Taliban, die Treue geschworen.

Die schlechten Nachrichten sind noch nicht vorbei. Der Tschad repatriert die Hälfte seines G5-Sahel-Kontingents von 600 Soldaten. Das Bündnis der fünf Sahel-Länder ist aufgrund der vielen Differenzen zwischen den Sahel-Ländern und Frankreich und der

unterschiedlichen nationalen Strategien in Schwierigkeiten. Man kann den Tschadern nicht vorwerfen, dass sie nicht ihren Beitrag für die Sahelzone geleistet haben.

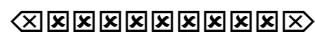
Aber wenn sie zu Hause Schwierigkeiten haben, müssen sie gehen. Frankreich, das die begonnene Arbeit nicht zu Ende geführt und die terroristischen Gruppen 2013 in Kidal zurückgelassen hat, kann nachvollziehen, wie es Ruanda gelungen ist, sie aus Mosambik zu vertreiben, insbesondere aus der Stadt Mocimboa da Praia, wo das französische Unternehmen Total seine Anlagen hat.

Der französische Präsident hat dieses Engagement von Frankreich geerbt, verwaltet es aber sehr schlecht. Er behandelt die afrikanischen Staatsoberhäupter im Allgemeinen sehr schlecht und verhält sich wie ein Verteiler von Pluspunkten für seine kleinen Lieblinge. Der tschadische Marschall, den er wegen der Kampffähigkeit seiner Truppen in die Sahel-Allianz integrierte, war sein Favorit.

Nach seinem Tod war es der nigrinische Präsident Mohamed Bazoum, den er schätzte, und seine Gereiztheit gegenüber dem burkinischen Präsidenten lässt sich kaum verbergen. Sicher ist, dass Barkhane und die G5-Sahelzone eine Lebenserwartung haben, die von Tag zu Tag geringer wird. Präsident Roch Marc Christian Kaboré hat keine Wahl, der Kampf gegen den Terrorismus ist sein Lebensinhalt. Deshalb hat er die volle Verantwortung für die Verteidigung übernommen, denn das Volk will Ergebnisse.

Quelle: Sana Guy in *Lefaso.net* vom 23.08.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article107059>



Woher die Waffen der bewaffneten Gruppen in der Sahelzone kommen: Amnesty Internationals Untersuchung zeigt es

Woher kommen die Waffen, die von bewaffneten Gruppen in der Sahelzone verwendet werden? Eine am Montag, den 23. August, von der Nichtregierungsorganisation Amnesty International veröffentlichte Studie zeigt, dass der sahelische Zweig der Gruppe "Islamischer Staat" und die mit Al-Qaida verbundene JNIM Waffen aus europäischer Produktion, insbesondere aus Serbien, verwenden. Amnesty weist auch darauf hin, dass sie von regierungsnahen Milizen genutzt werden, und erwähnt illegale Waffenlieferungen an diese Gruppen.

Amnesty International hat mehr als 400 Fotos und Videos analysiert, die zwischen Januar 2018 und Mai 2021 vom Sahel-Ableger der Gruppe Islamischer Staat und der mit Al-Qaida im Islamischen Maghreb (AQIM) verbundenen JNIM (Groupe de soutien à l'Islam et aux musulmans), aber auch von lokalen Selbstverteidigungsmilizen - Dan na Ambassagou in Mali oder der VDP (Volontaires pour la défense de la patrie) in Burkina - veröffentlicht wurden.

Bei den meisten der gezeigten Waffen handelt es sich um alte Kalaschnikows aus der Sowjet-Ära, aber Amnesty hat auch 12 Fälle identifiziert, in denen Kämpfer neuere Waffen eines serbischen Unternehmens, Zastava, besaßen.

"M70AB2s, M92s und M05s. Es handelt sich um Maschinengewehre, die in den Arsenalen bewaffneter Gruppen, sowohl gewalttätiger Extremisten als auch von Selbstverteidigungsgruppen, recht häufig zu finden sind. Aus diesem Grund wurde auf dieses Unternehmen aufmerksam gemacht", sagte Ousmane Diallo, ein auf die Sahelzone spezialisierter Forscher bei Amnesty International.

Illegaler Handel, unzureichende Kontrollen oder gespendete Waffen

Dschihadistische Gruppen erbeuten regelmäßig Ausrüstungsgegenstände aus nationalen Armeen, entweder bei Angriffen auf Kasernen oder von im Kampf gefallenen Soldaten. Amnesty schließt aber auch andere Wege nicht aus.

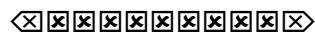
"Dies könnte durch den Waffenhandel und die unzureichende Kontrolle der militärischen Bestände in den Ländern der Sahelzone geschehen", fügt Ousmane Diallo

hinzu. Eine letzte Hypothese, die nicht außer Acht gelassen werden darf, ist die Möglichkeit, dass einige Mitglieder dieser Streitkräfte einige dieser Gewehre an Mitglieder bewaffneter Gruppen, insbesondere an regierungsnahe Selbstverteidigungsgruppen, verkaufen oder weitergeben.

Amnesty erinnert daran, dass auch Frankreich, die Slowakei und die Tschechische Republik Waffen in die Sahelzone exportieren, und fordert diese Länder, aber auch die Regierungen der Sahelzone, die diese Waffen erhalten, auf, deren Verwendung besser zu kontrollieren.

Quelle: RFI in Netafrique vom 23.08.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/dou-viennent-les-armes-utilisees-par-les-groupes-armes-au-sahel-voici-ce-que-revele-lenquete-de-amnesty-international-revele/>



Afrika:

Erziehung: Kinder in der Sprache zu unterrichten, die sie kennen und sprechen, erleichtert ihre Ausbildung, wie die Weltbank berichtet.

Nach dem weltweiten Bericht „Lernen, das Versprechen in Sachen Erziehung zu realisieren“ haben es Millionen von Kindern weltweit schwer, in der Schule zu lernen. Unter ihnen sind 53 % aus Ländern mit schwachem oder gelegentlichem Einkommen im Alter von 10 Jahren nicht in der Lage, zu lesen und einen einfachen Text zu verstehen. Dieses Unvermögen ist – nach einem neuen Bericht der Weltbank – der Tatsache geschuldet, dass sie in einer Sprache unterrichtet werden, die sie weder kennen noch sprechen. Dieser Mangel an Verstehen in der Unterrichtssprache bringt einen höheren Prozentsatz an Schulabbrechern mit sich und einen Rückgang des Unterrichts insgesamt, wie der Bericht aufzeigt.

Der Unterricht funktioniert durch die Sprache. Die UNESCO schätzt, dass weltweit 4 Lernende von 10 in einer Sprache unterrichtet werden, die sie nicht kennen. Jedoch zeigen mehrere Studien auf, dass, wenn die Kinder zunächst in einer Sprache unterrichtet werden, die sie sprechen und verstehen, sie viel mehr lernen und auch besser darauf vorbereitet sind, andere Sprachen zu lernen.

Werden sie zunächst in der Muttersprache unterrichtet, haben die Lernenden mehr Chancen, mit der Zeit auch in den Fremdsprachen kompetent zu sein und sich damit die Inhalte besser anzueignen. Zudem sind sie eher bereit, in der Schule zu bleiben und eine Schulzeit zu erleben, die an ihre Kultur und ihren lokalen Kontext angepasst ist.

Trotz der Vorteile, die der Unterricht in den von den Kindern gesprochenen Sprachen aufweist, fordern die für die Unterrichtssprache zuständigen Behörden in vielen Ländern von den Unterrichtenden, einen Unterricht in Fremdsprachen zu erteilen, die weder sie noch die Lernenden sprechen. Dies macht das Lernen und den schulischen Erfolg sehr schwierig, aber auch den Erwerb fundamentaler Kompetenzen wie das Lesen und das Rechnen.

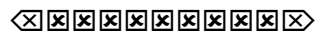
(...) Angesichts des darniederliegenden Kenntniserwerbs schlägt der neue Bericht der Weltbank mehrere Lösungen vor. Er betrachtet es als wesentlich, die folgenden Prinzipien zu beachten, um den Kenntniserwerb in den Ländern mit schwachem oder gelegentlichem Einkommen zu verbessern: zunächst die Kinder in ihrer Muttersprache unterrichten und zwar schon von klein an und mindestens bis zum Ende der Grundschule; danach die Muttersprache im Unterricht von anderen Fächern als Lesen und Schreiben benutzen.

Ebenso soll jede zusätzliche Sprache als Unterrichtsfach eingeführt werden, indem vor allem auf die mündliche Kompetenz geachtet wird, und weiterhin die Muttersprache benutzt werden in welcher Art von Unterricht auch immer; und selbst auch dann, wenn

eine andere Sprache die offizielle Sprache wird. Und schließlich soll der Einsatz für die Unterrichtssprache ständig geplant, angepasst und verbessert werden.

Synthèse von Armelle Ouédraogo in Lefaso.net vom 20.08.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article107005>



Außerdem:

Erster Infektionsfall mit Marburg-Virus in Westafrika bestätigt

Genf – In Westafrika ist erstmals ein Fall des hochgefährlichen Marburg-Virus nachgewiesen worden. Die Regionaldirektorin der Weltgesundheitsorganisation für Afrika, Matshidiso Moeti, erklärte gestern, der Fall sei in Guinea entdeckt worden – weniger als zwei Monate, nachdem in dem Land ein Ebolaausbruch für beendet erklärt worden sei.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/126258/Erster-Infektionsfall-mit-Marburg-Virus-in-Westafrika-bestaetigt?>

In afrikanischen Ländern lehnen viele Menschen eine Corona-Impfung ab

In manchen Ländern Europas zögern immer noch viele, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen, doch das ist kein Vergleich zur großen Impfskepsis in Afrika. Rund 20 Prozent der Menschen wollen die Spritze verweigern. Das könnte schwerwiegende Folgen für den Rest der Welt haben.

<https://www.tageblatt.lu/non-classe/in-afrikanischen-laendern-lehnen-viele-menschen-eine-corona-impfung-ab/>

Frankreichs Außenpolitik

Eine Falle für Macron

Emmanuel Macron warnt vor vielen illegalen Geflüchteten und wird dafür stark kritisiert. Die Bilder aus Afghanistan setzen ihn innenpolitisch unter Druck.

https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-08/frankreich-aussenpolitik-afghanistan-emmanuel-macron-migration?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Mindestens 47 Tote bei Terroranschlag

Bei einem Überfall mutmaßlicher islamistischer Extremisten auf einen Konvoi sind in Burkina Faso mindestens 47 Menschen ums Leben gekommen. In dem westafrikanischen Land kommt es vermehrt zu Angriffen.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/burkina-faso-terroranschlag-101.html>

auch: <https://www.spiegel.de/ausland/mutmasslicher-angriff-von-dschihadisten-dutzende-tote-bei-anschlag-in-burkina-faso-a-8b1e3e0d-adad-4e49-8848-f7e1748f37f2>

Unicef-Erhebung

Eine Milliarde Kinder sind durch Klimakrise »extrem stark gefährdet«

Das Uno-Kinderhilfswerk hat erstmals untersucht, wie stark Kinder von Luftverschmutzung, Wasserknappheit und Folgen der Erderhitzung betroffen sind: Gleich 33 Länder mussten auf die gravierendste Stufe gesetzt werden.

<https://www.spiegel.de/ausland/klimakrise-eine-milliarde-kinder-laut-unicef-durch-erderhitzung-extrem-stark-gefaehrdet-a-dc3fdbec-84a0-4078-9ba1-decc921b5d92>

Mehr als 120 Tote bei Kämpfen in Burkina Faso

In dem westafrikanischen Land gibt es seit 2015 vermehrt Angriffe bewaffneter islamistischer Gruppen.

<https://www.nzz.ch/international/gendarmerie-mehr-als-100-tote-bei-kaempfen-in-burkina-faso-ld.1641373>

Militär in den Sahelstaaten

Afghanistans Schatten

Die Armeen der Sahelstaaten sind von ausländischer Militärhilfe abhängig. Nun fragen sich viele: Kann das gutgehen?

<https://taz.de/Militaer-in-den-Sahelstaaten/!5794374/>

Corona

WHO kritisiert Auffrischungsimpfungen während Afrika wartet

Während in reichen Ländern dritte Corona-Impfungen eingeführt werden, warten Menschen in Armen Ländern auf ihre erste Impfung. Die Weltgesundheitsorganisation kritisiert die ungleiche Verteilung. Die Gesundheitssysteme in Afrika seien ohnehin fragil.

<https://www.migazin.de/2021/08/20/corona-who-kritisiert-auffrischungsimpfungen-waehrend-afrika-wartet/>

Taliban-Triumph in Afghanistan lässt Afrikas Islamisten jubeln

Durch den Sieg der Taliban in Afghanistan fühlen sich Boko Haram und Co. gestärkt. In Mali wächst die Skepsis gegenüber den internationalen Truppen.

<https://www.fr.de/politik/taliban-in-afghanistan-lassen-afrikas-islamisten-jubeln-90933204.html>

Burkina Faso

Proteste gegen Bildungsreformen

Die Bildungsgewerkschaft F-SYNTER mobilisiert zusammen mit Schüler- und Studentenorganisationen gegen die jüngsten Bildungsreformen der Regierung. Sie befürchtet, dass Privatisierung und sozialer Ausschluss im Bildungssystem zunehmen.

<https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/burkina-faso-proteste-gegen-bildungsreformen/>

Ausblick: Die deutsche Westafrika-Politik

Bundeswehr in Mali, Migration, Wirtschaft: Keine andere Region hat in den Merkel-Jahren so viel an Aufmerksamkeit gewonnen wie Westafrika. Das dürfte auch unter einer neuen Bundesregierung so bleiben.

<https://www.dw.com/de/ausblick-die-deutsche-westafrika-politik/a-58931050>

Nach Anschlag auf Soldaten in Niger

Armee tötet offenbar mehr als hundert Islamisten

Bei einem Anschlag Ende Juli starben in Niger 19 Soldaten. Nun hat das Militär in einer Vergeltungsaktion nach eigenen Angaben viele islamistische Terroristen getötet. Waffen und Fahrzeuge der Miliz seien konfisziert worden.

<https://www.spiegel.de/ausland/niger-armee-hat-offenbar-mehr-als-100-islamistische-terroristen-getoetet-a-e43ea279-0f3b-4026-abb7-cc01de606585>

Wie der Pakt der guten Hoffnung läuft

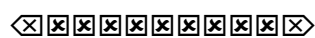
Er sollte viel bewirken, der "Pakt mit Afrika": Er sollte die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Kontinent vorantreiben und so neue Perspektiven schaffen. Hat das geklappt? Am Freitag zieht Angela Merkel Bilanz.

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/afrika-entwicklungspolitik-compact-1.5392947>

Meinung: Lehren für Afrika aus dem Afghanistan-Debakel

Das Scheitern der USA in Afghanistan zeigt, dass Militärinterventionen nichts bringen, meint Mimi Mefo Takambou. Und diese Erkenntnis sollte zu einem Umdenken in Afrika führen.

<https://www.dw.com/de/meinung-lehren-f%C3%BCr-afrika-aus-dem-afghanistan-debakel/a-58951204>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfk.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.